

Gesundheitsförderung in Lebenswelten – Entwicklung und Sicherung von Qualität

Dr. Frank Lehmann, MPH
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Ina Schaefer
Universität Bielefeld

Berlin, 24. November 2015



DER SETTING-ANSATZ DER GESUNDHEITSFÖRDERUNG

„Verhältnisebene“

„Verhaltensebene“

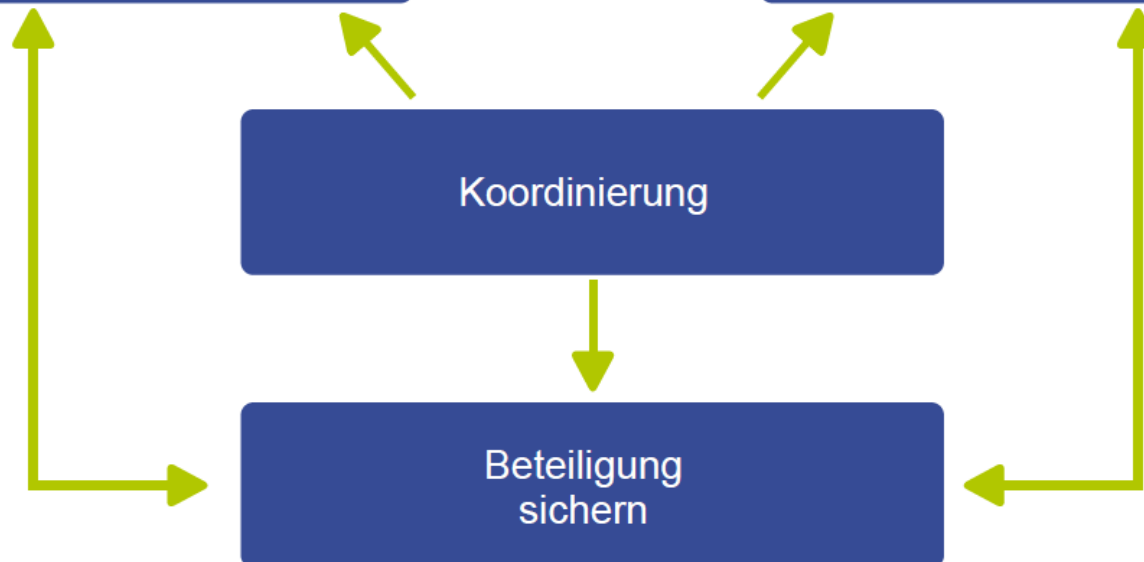
Gesundheitsfördernde
Strukturen schaffen

Individuelle Kompetenzen
und Ressourcen stärken



Koordinierung

Beteiligung
sichern





Gemeinsames Statement der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und der kommunalen Spitzenverbände im April 2015: „Gesundheitsförderung und Prävention müssen in Kommunen ankommen“



Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

Gesund aufwachsen für alle!
PARTNERPROZESS
www.gesundheitliche-chancengleichheit.de

Für ein gesundes Leben in unserer Kommune.
 Nutzen Sie Unterstützungsangebote zur kommunalen Gesundheitsförderung.







- Gesundheitsförderung und Prävention – Unterstützung für Kommunen
- Austausch und Vernetzung fördern
- Präventionsketten knüpfen

Gesund aufwachsen für alle Kinder!

**Werkbuch
 Präventionskette**

Herausforderungen und Chancen beim Aufbau von Präventionsketten in Kommunen



MGAS Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Alle Menschen für Gesundheit – Aktivitäten für kommunale Prävention und Gesundheitsförderung



Gemeinsam handeln – Chancen verbessern

Heft 7





Die Good Practice-Steckbriefe



KONZEPTION

ZIELGRUPPEN-
BEZUG

SETTING-ANSATZ

MULTIPLIKATOREN-
KONZEPT

NACHHALTIGKEIT

NIEDRIG-
SCHWELIGE
ARBEITSWEISE

PARTIZIPATION

EMPOWERMENT

INTEGRIERTES
HANDLUNGS-
KONZEPT

QUALITÄTS-
MANAGEMENT

DOKUMENTATION
EVALUATION

KOSTEN-
WIRKSAMKEITS-
VERHÄLTNISS



Gesundheitsförderung in Lebenswelten – Entwicklung und Sicherung von Qualität

- Projektdurchführung: Juni 2014 - April 2015
- Förderung durch die BZgA
- Gesamtkoordination durch die BZgA
- Bestandsaufnahmen in 14 Bundesländern
- Koordination auf Länderebene durch Landesvereinigung und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen (LVG & AFS), weitere zentrale Beteiligte: Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (BVPG), Universität Bielefeld, Medizinische Hochschule Hannover (MHH), BBI Gesellschaft für Beratung Bildung Innovation mbH, Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.
- **Ziel: Aufbau von landes- und bundesweiten Kompetenznetzwerken für Qualitätsentwicklung und -sicherung**

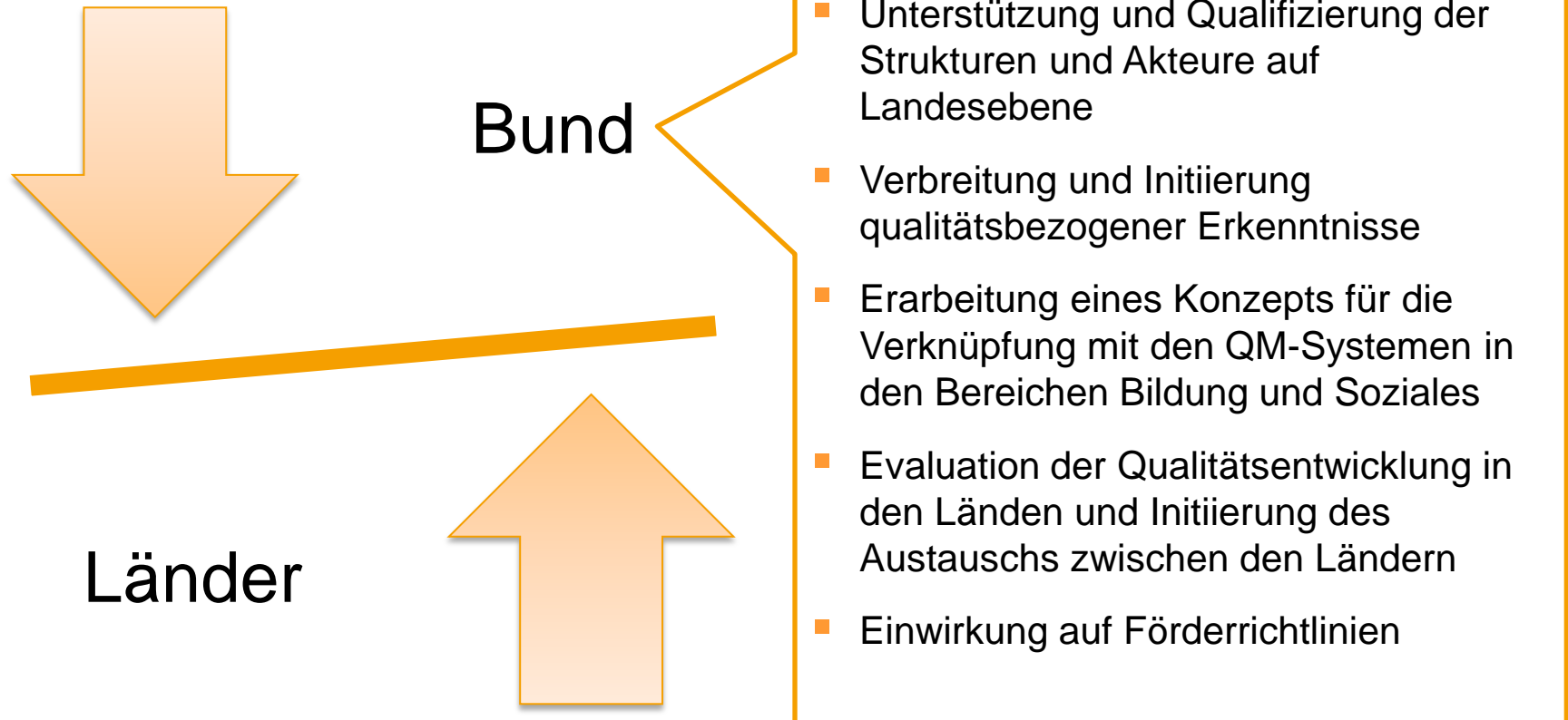


Gesundheitsförderung in Lebenswelten – Entwicklung und Sicherung von Qualität

Produkte

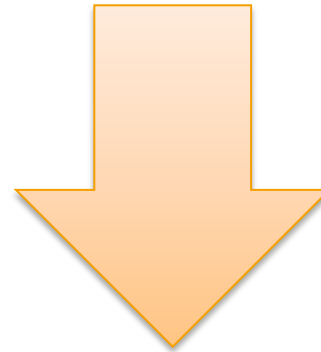
- a. **Multiplikatorenkonzept**, das Aufgaben einer Bund-Länder-Struktur für eine praxisorientierte Förderung von Qualitätssicherung und -entwicklung in der Gesundheitsförderung beschreibt
- b. **Gesamtprojektbericht** sowie ausführliche Abschlussberichte der Einzelprojekte
- c. **Online-Transfer-Konzept** zur Begleitung der Bund-Länder-Struktur

Eckpunkte des Multiplikatorenkonzepts



Eckpunkte des Multiplikatorenkonzepts

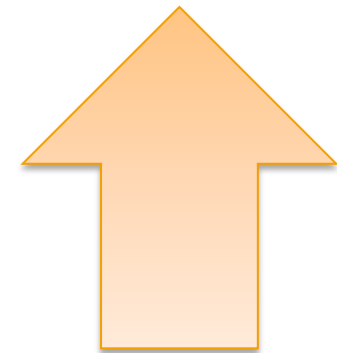
- Aufbau eines Kompetenznetzes für Qualität und Initiierung eines Erfahrungsaustausches (unter Nutzung bestehender Strukturen)
- Qualifizierung der Akteure vor Ort im Rahmen eines gestuften Angebots
- Organisation der Projektberatung
- Verknüpfung mit den QM-Systemen der Trägerverbände (Umsetzung des durch die Bundeskoordination entwickelten Konzepts)



Bund



Länder



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Frank Lehmann, MPH
frank.lehmann@bzga.de

Ina Schaefer
ina.schaefer@uni-bielefeld.de